

Margret Köhler: EFA-Konferenz „Film Education“

Beitrag aus Heft »2003/01: Actionwelten«

Im Vorfeld der Verleihung des „Europäischen Filmpreises“ organisiert die European Film Academy (EFA) Themen-Konferenzen. Im Jahr 2000 ging es um „Eine neue Energie im europäischen Kino“, 2001 um „Festivals im Rampenlicht“ und im vergangenen Dezember in Rom um „Filmerziehung“. Das Treffen fand auf Anregung italienischer Regisseure wie Mario Minicelli, Francesco Rosi oder Ettore Scola statt und soll die europäischen Minister für Kultur und Erziehung ermutigen, sich für Film- und Medienerziehung zu engagieren, dem Film den gleichen Status wie Kunst oder Literatur einzuräumen, sowie Medien-Curricula an europäischen Schulen zur Pflicht zu machen.

Scola rief in seinem Grußwort dazu auf, „sich am Kampf gegen das Vergessen zu beteiligen“, und auch Rosi betonte in seiner Eröffnungsrede, Schüler müssten nicht nur wissen, wer Giotto und Dante, sondern auch wer Chaplin sei. Kino sei unser kulturelles Erbe und müsse erhalten bleiben, darin waren sich alle Redner einig. Die französische Schauspielerinnen Jeanne Moreau beschwor die Verantwortung der Filmschaffenden in einer globalisierten Welt mit Bildüberflutung. Auf dem Podium diskutierten dann Experten aus verschiedenen europäischen Ländern den Status quo und Möglichkeiten der Filmerziehung, deren Integration in den bestehenden Fächerkanon oder als eigenes Fach ... (den vollständigen Artikel finden Sie in merz 2003/01 S. 53-56)